



**Gymnasium „Am Burgwall“**  
**Schulsozialarbeit**  
**Diana Bölke**  
**Burgwallstraße 1**  
**14929 Treuenbrietzen**  
**☎ 0160 / 34 34 453**

---

### **Abschlußbericht Projekt „Pubertät, Sexualität und Krebsprävention“**

Der erste Projekttag im Rahmen des Gesamtprojektes fand am 27.09.2011 statt. Mit dem Theaterstück „Die Trüffelschweine“ bekamen die Schüler eine wunderbare Form der Einführung in das Thema Pubertät. Das Nachgespräch zum Theaterstück gab den Jugendlichen die Chance, das Stück zu verarbeiten, zu verstehen und dargestellte Empfindungen (die Suche der Jugendlichen nach dem ich, die Enttäuschungen, die Machtverhältnisse, die Sehnsüchte) der Darsteller in der Pubertät nachzufühlen.

Am selben Tag ermöglichten wir allen Schülern in geschlechtsgetrennten Gruppen mehrere Workshops zu besuchen.

1. Workshop „Eigen- und Außenwahrnehmung“ für die Mädchen der 8. Klassen. Wie gehen die Jugendlichen mit Impulse und Reize von außen um? Das Erkennen der eigenen Handlungsimpulse führte zu einer umfassenderen Selbstreflektion. Der gleiche Workshop wurde mit allen Jungen der 8. Klassen durchgeführt.

Die Schulsozialarbeiterin, der Leiter der Beratungsstelle „Lichtblick Belzig“ sowie der Jugendarbeiter Ronny Kummer bot den Jugendlichen jeweils ein Workshop an zum Thema:

- körperliche und seelische Entwicklung in der Pubertät
- Sorge um die „Normalität“, Körperakzeptanz
- Hygiene
- Jugendliche Sexualität
- Empfängnisverhütung
- Sexuell übertragbare Krankheiten

Für alle Mädchen fand ein Vortrag mit Frau Dr. Eichelbaum statt zum Thema: Informationen, Klärung von Fragen zu den Themen Impfungen allgemein, Prävention von Gebärmutterhalskrebs, Jugendgesundheitsuntersuchung J1. Auch die Lehrer beteiligten sich an diesem Workshop.



**Höhepunkt des Projektes war der Besuch der Autorin, Therapeutin und Pädagogin Angela Kling aus Hamburg.**

### **Workshops mit Angela Kling,**

Die Jugendlichen sind aktiv beteiligt worden und haben viele Aufgaben lösen müssen. Sie haben sich mit dem Haus der Kindheit und mit dem Haus des Erwachsenseins auseinandergesetzt und dem Weg dazwischen.

Spezifische Fragestellungen von Jugendlichen wurden angesprochen und bearbeitet, wie zum Beispiel „schöne und schwierige Kindheit“, „Essprobleme bzw. verändertes Essverhalten in der Pubertät“, „Familienkonflikte“, „Gefahren von Alkohol“.

Aber auch das Gespräch über und bewusst machen der kulturellen Unterschiede zwischen gesellschaftlichen Initiationsritualen (Mexiko, Juden, Afrika, Jugendweihe in Deutschland) machte den Jugendlichen viel Spass. Sie zeigten hier ein großes Interesse.

Das Ergebnis:

Die Jugendlichen sind informiert worden über die Kriterien des Erwachsenseins auf der rechtlichen, körperlichen und sozialen Ebene. Sie haben sich mit den Herausforderungen des Erwachsenwerdens auseinandergesetzt. Ein besonderes Anliegen war, dass alle Jugendlichen sich ihre Ressourcen (Fähigkeiten, Kenntnisse, Lebensweisheiten, Mottos) bewusst machen konnten mit der sie schwierige Zeiten auf dem Weg zum Erwachsenwerden bewältigen können. „Wer oder was hilft im Notfall?“ Auch diese Frage fand Raum während des Workshops. Unterstützungssysteme wurden bekannt gemacht. Alle Jugendlichen haben sich untereinander ausgetauscht und sich Mut gemacht.

Das Feedback der Jugendlichen zeigte deutlich den Nutzen der Veranstaltung. Sie meldeten zurück, dass es ihnen erst jetzt bewusst wird, vor wie vielen Herausforderungen sie noch gestellt werden. Was auf ihrem Weg alles noch auftauchen wird. Bsp: „Mir ist klar geworden, welche Herausforderungen auf dem Weg zum Erwachsensein auf mich zukommen.“

Der Umgang mit diesen Hürden war der entscheidende Gesprächsinhalt. Den Jugendlichen konnte Mut gemacht und Kraft gegeben werden mit ihren Problemen fertig zu werden. Den Teilnehmern ist deutlich geworden, dass Konflikte in der Pubertät mit viel Selbststärke und Unterstützung gelöst werden können.

Eine Jugendliche sagte: „Ich nehme meine Streitfähigkeit mit in die Erwachsenenzeit. Ich habe zwar oft gestritten mit meinen Eltern, dabei aber auch gelernt wie man sich wieder zusammenrauft.“

Das deutlich werden dieser Ressourcen und das bewusst machen ist ein ganz wertvoller Teil dieses Projektes gewesen.

Bei dem Gespräch über die Ressourcen wurde dem einen oder anderen Schüler mitgegeben, dass es wertvoll ist, bisherige Interessen und Fähigkeiten aus der Kindheit nicht verkümmern zu lassen. Einige Jugendlichen sagten: „Ich habe plötzlich keine Lust mehr...zum Judo zu gehen, zum Klavierunterricht...!“ Es ist besonders wichtig für

Diakonisches Werk im Landkreis Potsdam- Mittelmark e.V.

Postanschrift: Kirchplatz 3, 14806 Bad Belzig, Telefon: 033841-31774, Fax: 033841- 45078,

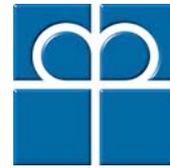
E-Mail: [dwpmbelzig@t-online.de](mailto:dwpmbelzig@t-online.de),

Steuernummer: 048/141/07650K03

Geschäftsführerin: Frau Ingrid Hermes

Bankverbindung: KD Bank, BLZ 35060190

Konto: 1566522019



## **Diakonisches Werk im Landkreis Potsdam-Mittelmark e.V.**

---

die zukünftige Ausbildungssituation diese Fähigkeiten zu nutzen und weiter aktiv auszubauen.

### **Elternabend.**

64 Schüler besuchen den Jahrgang Klasse 8 im Gymnasium. 45 Eltern konnten wir zu dem Elternabend begrüßen. Eine sehr zufrieden stellende Teilnehmerzahl. Aber auch Lehrer waren anwesend.

Man spürte, dass die teilnehmenden Eltern ein wirkliches Anliegen mit in den Abend brachten, sich Gedanken um ihre Kinder machen und dadurch auch bereit waren, in diesen Abend zu investieren.

Das Ziel des Abends war, den Anwesenden Informationen zu geben über den Verlauf und die Herausforderungen die in der Pubertät für die ganze Familie entstehen. Lösungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen wurden vorgestellt, wie aktives Zuhören / Win / Win.

Die Eltern konnten durch den interaktiven Abend eigene Erfahrungen und persönliche Fragestellungen mit einbringen. Es gab Möglichkeiten zum Austausch die gerne genutzt wurden. Die Eltern saßen dabei an 4 er Tischen.

Die „goldenen Regeln“ für eine gelingende Eltern-Kind-Beziehung während der Pubertät wurden erarbeitet sowie die „Kunst, ein gutes Gespräch mit einem Jugendlichen in der Pubertät“ zu führen.

#### **Ergebnis:**

Die Eltern haben im Feedback eigene Erkenntnisse formuliert: „Ich habe verstanden, dass es typische Probleme in der Pubertät gibt und man diese als Eltern nicht persönlich nehmen darf.“

Zu individuellen Fragestellungen wurde das theoretische Hintergrundwissen erklärt: „Warum ticken Jugendliche aus, wenn man sie anfasst?“

Einige Eltern nutzten nach der Elternversammlung noch die Gelegenheit zum persönlichen Beratungsgespräch. Erziehungsfragen konnten da sehr anonym bearbeitet werden.

Das allgemeine Feedback der Eltern war sehr lobend gegenüber der Veranstaltung die sie als gelungen bezeichneten. Sie stellten dar, dass sie sich ausreichend informiert fühlten.

#### **Ausblick:**

Die Anwesenheit und Beteiligung der Schulsozialarbeiterin bei den Workshops sichert die nachhaltige Unterstützung an der Schule und in der Region. Der Kontakt zum Schulsozialarbeiter als Nachbereitung ist sichergestellt, während die Referenten nicht mehr ansprechbar sind.

Diakonisches Werk im Landkreis Potsdam- Mittelmark e.V.

Postanschrift: Kirchplatz 3, 14806 Bad Belzig, Telefon: 033841-31774, Fax: 033841- 45078,

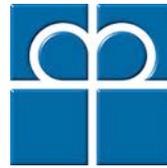
E-Mail: [dwpmbelzig@t-online.de](mailto:dwpmbelzig@t-online.de),

Steuernummer: 048/141/07650K03

Geschäftsführerin: Frau Ingrid Hermes

Bankverbindung: KD Bank, BLZ 35060190

Konto: 1566522019



Um allen pubertierenden Jugendlichen eine solche Gelegenheit zu eröffnen sich aktiv mit dem Erwachsenwerden auseinanderzusetzen, ist eine traditionelle Durchführung dieses Projektes sehr wünschenswert. Ich werde mich bemühen kleine Teile, Erkenntnisse und Inhalte des Projektes mit den zukünftigen Schülern zu wiederholen.

Ich habe erstmalig nach Projektabschluss eine Evaluation des Projektes vorgenommen um eine „Schlussbilanz“ von Lehrern, Schulleitung und Schülern zu erhalten.

Das Diakonische Werk dankt der Mittelbrandenburgischen Sparkasse für die finanzielle Unterstützung. Ohne diese Unterstützung wäre das Projekt nicht möglich gewesen.

Der zahlenmäßige Nachweis und die Liste der Belege wird als Verwendungsnachweis beigefügt.

Diana Bölke

Schulsozialarbeit Treuenbrietzen



Diakonisches Werk im Landkreis Potsdam-Mittelmark e.V.

---

Diana Bölke

Diakonisches Werk im Landkreis Potsdam- Mittelmark e.V.  
Postanschrift: Kirchplatz 3, 14806 Bad Belzig, Telefon: 033841-31774, Fax: 033841- 45078,  
E-Mail: [dwpmbelzig@t-online.de](mailto:dwpmbelzig@t-online.de),  
Steuernummer: 048/141/07650K03  
Geschäftsführerin: Frau Ingrid Hermes  
Bankverbindung: KD Bank, BLZ 35060190  
Konto: 1566522019